

Neues von der Trägerschaft

Der Stiftungsrat Altersheim Chlösterli traf sich am Montag, 18. März zu seiner zweiten ordentlichen Sitzung in diesem Jahr.

CURAVIVA.CH

VERBAND HEIME UND INSTITUTIONEN SCHWEIZ
ASSOCIATION DES HOMES ET INSTITUTIONS SOCIALES SUISSES
ASSOCIAZIONE DEGLI ISTITUTI SOCIALI E DI CURA SVIZZERI
ASSOCIAZIONE DALS INSTITUTS SOCIALS E DA TGIRA SVIZZERS

Herausforderungen Pflegeheime



Daniel Domeisen
Bereichsleiter Gesundheitsökonomie CURAVIVA Schweiz

Wie bereits bei der ersten Sitzung war wiederum der erste grosse Punkt die Ausrichtung des Chlösterlis für die Zukunft. Als Gastreferent konnte Herr Daniel Domeisen von Curaviva Schweiz (Verband der Alters- und Pflegeheime) gewonnen werden. Er zeigte dem Stiftungsrat auf, welche Veränderungen aus der Sicht des Heimverbandes auf die verschiedenen Institutionen zukommen könnten. In Zukunft wird die Technik noch vermehrt Einzug halten. Betreffend Wohnformen werden grundsätzlich zwei Kernaussagen für die Zukunft gemacht:

CURAVIVA.CH

Die fünf Generationen des Altenwohn- und Pflegeheimbaus

1. Generation 40er bis Anfang 60er Jahre	2. Generation 60er bis 70er Jahre	3. Generation 80er Jahre	4. Generation Ende 90er Jahre bis heute	5. Generation seit ca. 2011
Leitbild Verwahranstalt «Insasse wird verwahrt»	Leitbild Krankenhaus «Patient wird behandelt»	Leitbild Wohnheim «Bewohner wird aktiviert»	Leitbild Familie «Alte Menschen erleben Geborgenheit u. Normalität»	Leitbild Leben in Privathheit, in Gemeinschaft, in der Öffentlichkeit
Anstaltskonzept	Stationskonzept	Wohnbereichskonzept	Hausgemeinschaftskonzept	KDA-Quartiershauskonzept

Quelle: Pro Alter, 02/12 (KDA)

Vom Alleingang zu integrierten Lösungen

Grundsätzlich geht man von einer generellen Vernetzung der verschiedenen Dienstleister aus. Als Beispiel: Im gleichen Haus könnten nebst der Pflegestation auch eine Arzt- und Physiotherapiepraxis domiziliert sein.

Kombination von Service- und Pflegekultur

Man geht davon aus, dass vermehrt die Kombination von Serviceleistungen mit Möglichkeiten von Pflege an einem Ort gesucht wird. Es ist denkbar, dass in Zukunft gezielt Einzelleistungen zu einem separaten Zeitpunkt gewünscht werden. Als Beispiel: Man geht nicht mehr täglich zum Mittagessen in den Speisesaal, sondern je nach Lust auch ins haus-eigene Restaurant und wählt das Menü aus der Speisekarte.



Aus Sicht von Curaviva wird uns der stetige Wandel in noch schnellerem Tempo beeinflussen. Wichtig zu beachten ist auch, dass die Pflege nicht der einzige Grund für einen Eintritt in eine Institution ist, sondern vermehrt ebenso die sozialen Komponenten. Aus der Sicht von Herrn Domeisen ist das Chlösterli mit seinen

diversen Aktivitäten - Aussenbereich, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen - auf einem guten Weg für die Zukunft. Das bereits bestehende Angebot kann eine solide Basis für eine zielorientierte Institution, welche auch in Zukunft bestehen kann, sein.

Anschliessend an den Vortrag befasste sich der Stiftungsrat mit den folgenden Traktanden:

Jahresrechnung für das Betriebsjahr 2018

Der Stiftungsrat genehmigte die Rechnung, welche im Vorfeld von der externen Revisionsstelle geprüft wurde. Zusammengefasst kann man von einem sehr erfolgreichen Jahr sprechen. Es gelang uns, nicht zuletzt durch die grosse Flexibilität der Mitarbeitenden, die grösste Auslastung des Chlösterlis je zu erreichen. Neben der Auslastung konnte sich auch der Gastronomiebereich



wiederum steigern. Wir durften wieder mehr externe Veranstaltungen bei uns durchführen. In dieser Ausgabe des Echos veröffentlichen wir noch weitere Daten und Fakten zur Jahresrechnung.

Anstellungsbedingungen

Das wichtigste Kapital eines Unternehmens sind seine Mitarbeitenden. Die Stiftung Altersheim Chlösterli ist dankbar für die vielen langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gute Rah-

menbedingungen sind eine wichtige Voraussetzung, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Der Stiftungsrat hatte vor einiger Zeit beschlossen, die Anstellungsbedingungen, welche seit dem Jahr 2000 geltend sind, zu überarbeiten und die verschiedenen Anhänge zu integrieren. Nachdem nun auch die juristische Prüfung erfolgt ist, konnten die letzten Anpassungen vorgenommen werden. Das Chlösterli verfügt über sehr attraktive Arbeitsbedingungen. Speziell zu erwähnen ist eine neue Ferienregelung, welche die Möglichkeit bietet, eine zusätzliche Ferienwoche zu beziehen. Der Stiftungsrat hat beschlossen, in



den neuen Anstellungsbedingungen auch einen bezahlten Vaterschaftsurlaub einzuführen. Da wir nun noch gewisse Fristen einhalten müssen, werden die neuen Anstellungsbedingungen allen Mitarbeitenden zugesandt und haben ab dem 1. Juli 2019 ihre Gültigkeit.

Erweiterungsbau

Anfangs Jahr haben wir das Baugesuch eingereicht und waren sehr zuversichtlich, dass wir im April mit den Arbeiten beginnen können. Ende März haben wir von der Gemeinde Unterägeri Bericht bekommen, dass gewisse Anpassungen vorgenommen werden müssen.

Anpassung des Terrains in der Landwirtschaftszone

Das Chlösterli verfügt über Land in zwei verschiedenen Zonen. Das eine Land ist in die Zone des

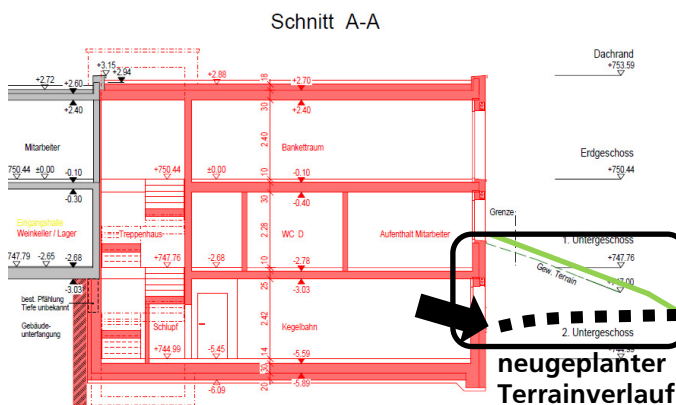




des öffentlichen Interesses eingeteilt, der andere Teil liegt in der Landwirtschaftszone. Wir haben den Anbau sehr nahe an die Zonengrenze (das Land in beiden Zonen gehört dem Chlösterli) geplant. Das Land ist in diesem Teil stark abfallend. Da wir im Untergeschoss im Bereich der Kegelbahn ein Fenster geplant haben, nahmen wir im angrenzenden Teil eine Korrektur der Steilheit vor. Aus unserer Sicht für den Nutzer des Landes sogar

Parkplätze

Das zweite aber wesentlich schwierigere Problem ist die Parkplatzsituation. Bei der Überprüfung unseres Gesuches hat die Kantonale Behörde festgestellt, dass die Parkplätze bei der Zufahrt zum Chlösterli nur provisorisch bewilligt sind. Diese liegen in der Landwirtschaftszone, weshalb es sehr schwierig werden könnte, eine definitive Bewilligung zu erhalten. Also ging man auf die Suche nach alternativen Möglichkeiten. Die eine wäre gewesen, dass man unterhalb des Speisesaales den bereits bestehenden Parkplatz vergrößert hätte. Da dieser Hang im Winter von den Kindern zum Schlitteln genutzt wird, und dafür eine Stützmauer erstellt werden müsste, hat der Stiftungsrat diese Möglichkeit abgelehnt. In der Diskussion kam der Gedanke auf, dass Parkplät-



Schnitt B-B
ein Vorteil. Aus gesetzlicher Sicht jedoch darf man keine solche Geländeanpassungen vornehmen. Um diese Problematik zu beheben, haben wir bereits mehrere Vorschläge präsentiert, welche von Stützmauer, Rückversetzen des Baus oder Zonenänderung reichen. Die beste Variante wäre sicher ein Zonenabtausch. Falls diese Variante von der Gemeinde unterstützt wird, wird dies voraussichtlich unseren Bautermin nur leicht verzögern.



Parkplatz oder Heli Landeplatz ?



ze unter den Boden, sprich in eine Tiefgarage, gehören. Leider musste der Stiftungsrat zur Kenntnis nehmen, dass diese Variante baulich zwar möglich ist aber es keine Möglichkeit zur richtigen Finanzierung gibt. Bis es in dieser Angelegenheit eine Lösung gibt, hat der Stiftungsrat beschlossen, die Planung zu stoppen. Bis kurz vor dieser Ausgabe gab es noch einen Strohhalm. Dieser wäre gewesen, dass das Chlösterli jetzt schon über genügend Parkplätze verfügt. Die Bauverordnung wurde zur Grundlage beigezogen und anschliessend wurde eine eigene Berechnung



durch das Chlösterli betreffend Bedarf erstellt. Anhand dieser Zahlen waren wir von Seiten des Chlösterlis überzeugt, dass wir jetzt schon über genügend Parkplätze verfügen und notfalls mit kleinen Anpassungen diese Anzahl noch um problemlos 30% erweitern könnten. Aus Sicherheitsgründen waren die Ausubarbeiten im Bereich Kindergarten in die Zeit der Schulferien geplant. Um das zu realisieren, hätten wir die Baubewil-

ligung bis Ende Mai benötigt. Auf Nachfragen bei der Gemeinde Unterägeri wurde uns mitgeteilt, dass dies mit allen Einsprache Möglichkeiten fast unmöglich sei.

Leider müssen wir feststellen, dass die Ausgangslage nicht annähernd so einfach ist, wie wir es angenommen haben. Aus diesem Grund wurde nun das Erweiterungsprojekt komplett gestoppt.

Ob und wie es weitergeht, ist momentan nicht bekannt.

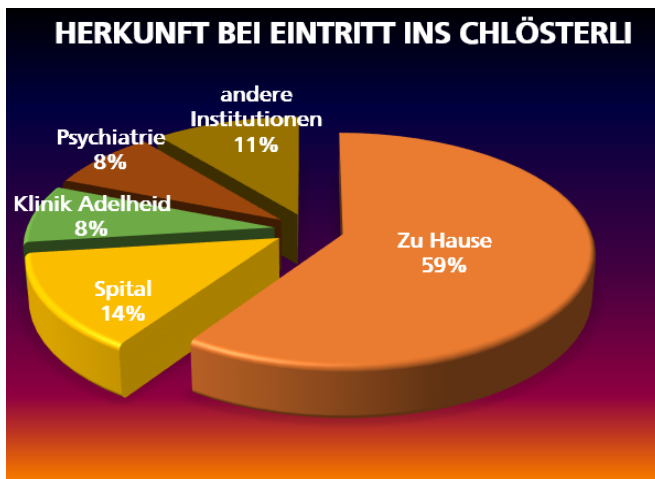
Jahresrechnung 2018

Wie schon in der Einleitung angemerkt, war das Betriebsjahr 2018 auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht für das

Chlösterli wiederum sehr erfolgreich.

Wir hatten generell eine konstante Nachfrage nach Plätzen. Was im Jahr 2018 im Kanton speziell bemerkbar war,

	2018	2017
BETRIEBSERTRAG		
Erträge Bewohner	7'549'323	7'724'609
Pflegebeiträge von Gemeinden	1'874'310	1'933'234
Pflegebeiträge von Krankenversicherungen	1'447'918	1'548'786
Ertrag aus Raumvermietungen	8'932	15'607
Übrige Erträge aus Leistungen Dritte	796'566	743'727
Spenden	50'640	245'245
Total Ertrag	11'727'689	12'211'208
BETRIEBSAUFWAND		
Besoldungen	6'803'166	6'743'444
Sozialversicherungen	1'475'349	1'468'354
Personalnebenaufwand	299'399	239'599
Medizinischer Bedarf	138'875	157'768
Lebensmittelaufwand	754'563	744'416
Haushalt	132'480	140'084
Unterhalt, Reparaturen und Ersatz	502'949	607'883
Energie- und Entsorgungsaufwand	187'220	172'472
Verwaltungs- und Informatikaufwand	226'488	191'153
Übriger betrieblicher Aufwand	192'471	364'202
Abschreibungen	851'000	1'167'000
Finanzaufwand	157'964	203'705
Total Aufwand	11'721'924	12'200'080
Jahresgewinn	5'765	11'128



war die grosse Grippewelle anfangs Jahr. Es waren sehr viele Menschen betroffen und zwar so heftig, dass für viele betagte Menschen ein Spitalaufenthalt nötig war. Da die Genesung bei diesen Menschen deutlich länger dauerte, musste für viele dieser Betroffenen eine Anschlusslösung gesucht werden. So waren in diesen Monaten Pflegebetten sehr stark gefragt. Die kantonalen Kapazitäten reichten in dieser Zeit nicht aus, teilweise wurden Platzierungen in anderen Kantonen vorgenommen. Da viele Bewohner sehr lange geschwächt waren und der „Schnupperaufenthalt“ die Annehmlichkeiten einer Institution aufgezeigt hat, haben sich eine grosse Anzahl dieser Feriengäste entschlossen, definitiv in den Institutionen zu bleiben. Dieser Umstand half auch uns für die sehr grosse Belegung im Jahr 2018. Ebenfalls haben wir immer noch, was bei anderen Institutionen eher die Ausnahme ist, geplante Eintritte von zu Hause. Hier steht nicht die Gesundheit im Vordergrund sondern eher der gesellschaftliche und soziale Aspekt. Dank diesen Tatsachen war es im Jahr 2018 wieder möglich, einen neuen Rekord von 44'883 Bewohnertagen zu erreichen. Dies bedeutet fast ein 100% Auslastung bei 123 betriebenen Betten. Der extrem hohe Auslastungsgrad ist nur dank der Flexibilität aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und in guter Zusammenar-

beit möglich. Auch im vergangenen Jahr konnte man zum Teil sehr unkonventionelle Wege und Möglichkeiten finden, um Mitmenschen in Notsituationen schnell und kurzfristig zu helfen. Dank der hohen Auslastung und der Zunahme in den Nebenbereichen konnte die Ertragsseite im erwarteten Bereich abschliessen. Bei den Grundtaxen wurde fast der gleiche Wert wie im Vorjahr erreicht. In der Pflege hatten wir die gleiche Anzahl an Pflegetagen aber mit einer tieferen Pflegebedürftigkeit von rund 8%. Dies widerspiegelt sich bei den Einnahmen der Pflegebeträge der Gemeinden und den Krankenversicherungen. Das gute Ergebnis der Jahresrechnung wurde auch positiv beeinflusst durch deutlich bessere Abschlüsse in einigen Aufwandspositionen. Wir danken an dieser Stellen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren grossen Einsatz

Kräuternachmittag

Eine Begegnung mit Kräutern mit allen Sinnen!

Der Frühling erwacht! Unter der wärmenden Sonne spriessen schon die ersten Blumen und Kräuter aus dem Boden. Erste Frühlingsboten und andere Kräuter werden am Kräuternachmittag vom

Donnerstag, 25. April, 14.30 Uhr im Aktivitätsraum

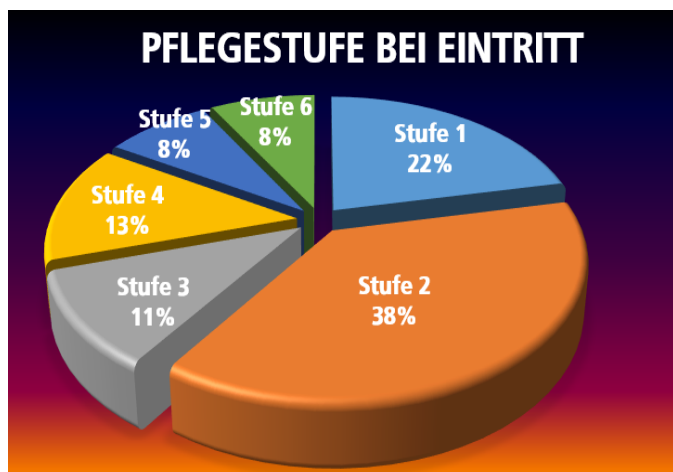
zu Sirup, Tee und Schlafsäckli verarbeitet. Die Herbalistin, Frau Anita Thalman begleitet uns.

Wir freuen uns über eine grosse Teilnahme. Anmeldungen nimmt das Sekretariat gerne entgegen.



Jahresbericht 2018

Wie bereits in den letzten Jahren, verzichten wir auf einen separaten Jahresbericht, da wir laufend im „Echo“ über die aktuellen Ereignisse informieren. In dieser Ausgabe geben wir Ihnen mit einigen Grafiken und Statistiken einen kleinen Überblick über das vergangene Betriebsjahr.

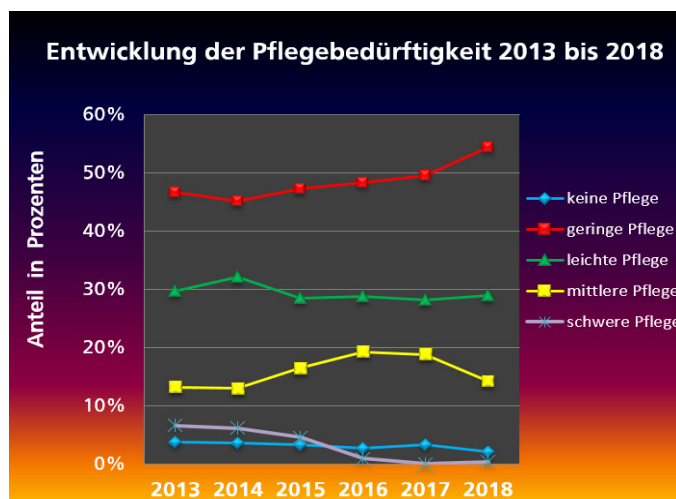


Im letzten Jahr traten 38 Personen definitiv ins Chlösterli ein. Wie die obenstehende Grafik zeigt, benötigte der grösste Teil der neuen Chlösterli-Bewohnerinnen und Bewohner nur sehr geringe Pflegeleistungen. Obwohl in dieser Grafik die Ein- und Übertritte von den Spitälern und Kliniken ebenfalls erfasst sind, ist es überraschend, dass beim Eintritt niemand über 120 Minuten anerkannte Pflegeleistungen pro Tag benötigte. Zur Klärung des Stufensystem; es gibt insgesamt 12 Pflegestufen mit einer Abstufung von 20 Minuten pro 24 Stunden. Die Pflegestufe 1 gilt von 1 bis 20 Minuten anerkannte Pflegeleistungen, Stufe 2 von 21 bis 40 Minuten, 3 von 41 bis 60 Minuten usw. Gemäss heute geltender Definition können bis 60 Minuten anerkannte Pflege zu Hause von der Spitex übernommen werden. In dieser Grafik sind die 17 Feriengäste, welche wir im Jahr 2018 bei uns begrüssen durften, nicht aufgeführt.

Pflegebedürftigkeit

Der Trend, dass ältere Menschen oft ohne oder mit geringem Pflegebedarf im Chlösterli wohnen, zeigt die untenstehende Grafik. Diese Entwicklung hat sich auch im letzten Jahr fortgesetzt. Der Anteil von Bewohnerinnen und Bewohnern hat in den Pflegestufen 1 bis um 4% zugenommen und in den Stufen 7 bis 9 um 5% abgenommen.

Wir hatten wiederum weniger Bewohnerinnen und Bewohner mit schwerer Pflegebedürftigkeit. Die untenstehende Grafik zeigt die Entwicklung in den letzten 5 Jahren auf. Speziell zu erwähnen ist, dass keine Bewohnerin und kein Bewohner im Betriebsjahr 2018 Pflegeleistungen der Stufe 11 bis 12 benötigte.



Bedeutender Arbeitgeber

Das Chlösterli beschäftigt am 31. Dezember 2018 insgesamt 158 Mitarbeitende und ist damit einer der vier grössten Arbeitgeber in Unterägeri. Insgesamt werden 108 Vollzeitstellen durch diese Mitarbeitenden aufgeteilt. In diesen Vollzeitstellen sind ebenfalls 15 Lehrstellen in der Pflege, 3 Lehrstellen in der Verpflegung sowie 4 Vollstellen als Pflegepraktikanten enthalten.

Spenden

Im Jahr 2018 erhielt das Chlösterli wiederum sehr vielen Zuwendungen und Spenden. Total wurden dem Chlösterli Fr. 50'640.20 überwiesen. Mit diesem Geld wurde der grösste Teil an Aufwendungen und Kosten unserer Ausflüge, Veranstaltungen, der Bewohnerferien sowie des Helikopterfluges im Jahr 2018 finanziert. Dank diesen Spenden und Zuwendungen können wir diese vielfältigen Angebote ohne einen Unkostenbeitrag durchführen. Die Bewohnerferien und Ausflüge sind durch diese gros-



sen Zuwendungen für die nächsten Jahre gesichert. Wir danken allen Spendern ganz herzlich für ihre grosszügige finanzielle Unterstützung!



Gewerbemesaustellung 2019

Wie vor drei Jahren wird vom Gewerbeverein Ägerital eine Ausstellung organisiert. In diesem Jahr findet diese von Freitag, 26. April bis Sonntag, 29. April in und um die Ägerihalle in Unterägeri statt. Wie vor drei Jahren nimmt das Chlösterli in zwei Formen an dieser Ausstellung teil. Einerseits betreiben wir einen Stand, an welchem wir unsere verschiedenen Angebote von Aufenthalt - Mahlzeitendienst - Veranstaltungen - Naherholung etc. präsentieren. Den Schwerpunkt legen wir in diesem Jahr auf die Chlösterliprodukte. An unserem Stand können die Salatsaucen, Baum-

nussabläs und Chlösterlichrapfen probiert werden. Als Geheimtipp steht unser Schlusspunkt „hinter der Theke“ für unsere Gäste zum Kosten bereit. Andererseits ermöglichen wir unseren Bewohnerinnen und Bewohner auch dieses Jahr am Sonntag einen Besuch an der GEMA. Wir werden durch viele Helfer vom Zivilschutz unterstützt. Es freut uns, wenn Sie uns an unserem Stand besuchen.

Anmeldungen nimmt das Sekretariat gerne entgegen.



Der Herr hat zu sich in die Ewigkeit abberufen:

Frau Berta Blättler

Herr Meinrad Marty

Wir halten die lieben Verstorbenen in guter Erinnerung.



Monatsagenda

ohne
wöchentliche Aktivitäten

Montag, 1. April

Apéro zum 20-Jahr Jubiläum von Mileva Mirkovic

10.30 Uhr in der Cafeteria

Sonniges Alter „Komm sing mit“

15.00 Uhr im Mehrzwecksaal

Dienstag, 2. April

Meditation für Bewohner mit Marlis Zemp

09.15 Uhr in der Nellystube

Lismi Atelier

14.30 Uhr im Aktivitätenraum

Mittwoch, 3. April

Spielspass mit Wii

ab 12.45 Uhr in Gruppen
in der Nellystube

Donnerstag, 4. April

Flicken

13.30 Uhr im Aktivitätenraum

Gedichtenachmittag

14.30 Uhr im Mehrzwecksaal

Freitag, 5. April

katholischer Gottesdienst

10.15 Uhr in der Kapelle

Ausflug nach Einsiedeln

13.15 Uhr Treffpunkt Eingang



Dienstag, 9. April

Schwimmen im Ländli

13.15 Uhr Treffpunkt Eingang

Dienstag, 9. April

Weben

14.30 Uhr im Aktivitätenraum

Mittwoch, 10. April

Spielspass mit Wii

ab 12.45 Uhr in Gruppen
in der Nellystube

Donnerstag, 11. April

Philosophieren über Zeit

14.30 Uhr in der Nellystube

Freitag, 12. April

reformierter Gottesdienst

10.15 Uhr in der Kapelle

Ausflug

Rund um d'Rigi

13.15 Uhr Treffpunkt Eingang



Dienstag, 16. April

Muulörgele und singen

14.00 Uhr im Aktivitätenraum

Mittwoch, 17. April

Spielspass mit Wii

ab 12.45 Uhr in Gruppen
in der Nellystube

Donnerstag, 18. April

Maria Widmer liest:

Eier- und Ostergeschichten

14.30 Uhr in der Nellystube

Freitag, 19. April

katholischer Gottesdienst

10.15 Uhr in der Kapelle

Samstag, 20. April

Osternachtsliturgie

19.00 Uhr in der Kapelle

Dienstag, 23. April

Bier brauen

09.00 Uhr im Aktivitätsraum

Geburtstagsessen der April-Jubilarinnen und Jubilare

11.30 Uhr Treffpunkt Eingang

Schwimmen im Ländli

13.15 Uhr Treffpunkt Eingang

Mittwoch, 24. April

Seniorenhöck

Lotto

14.00 Uhr im Mehrzwecksaal



Donnerstag, 25. April

Englischnachmittag

14.30 Uhr in der Nellystube

Kräuternachmittag für Bewohner mit Anita Thalmann

14.30 Uhr im Aktivitätsraum

Freitag, 26. April

katholischer Gottesdienst

10.15 Uhr in der Kapelle

Sonntag, 28. April

Ausflug, Besuch an der GEMA
ab 10.45 Uhr Treffpunkt Eingang

Montag, 29. April

Kino „Ueli der Knecht“

18.15 Uhr im Mehrzwecksaal

Dienstag, 30. April

Kochen für Bewohner

09.00 Uhr im Aktivitätsraum

Dienstag, 30. April

Meditation für Bewohner mit Marlis Zemp

09.15 Uhr in der Nellystube



Öffentlich



Anmeldung im Sekretariat

Geburtstagsessen

Wir freuen uns, die April-Jubilarinnen und Jubilare am

Dienstag, 23. April

zum gemeinsamen Essen einzuladen.
11.30 Uhr Abfahrt



Voranzeige:

Tag der namenlosen Wäsche



Mittwoch, 1. Mai

**12.30 bis 14.30 Uhr
im Aktivitätsraum**

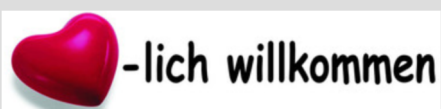
Vermissen Sie ein Kleidungsstück? Sämtliche ungekennzeichnete Wäschestücke liegen im Aktivitätsraum auf und können von ihren rechtmässigen Besitzern abgeholt werden. Die zurückbleibenden Kleider werden später entsorgt.

Besten Dank!



Umbau Pflegebäder

Wie wir bereits berichteten, haben wir anfangs Februar mit dem Umbau der Pflegebäder in allen Etagen begonnen. Die Umbauarbeiten konnten nun Ende März abgeschlossen werden. Damit wir auch in Zukunft noch eine Bademöglichkeit haben, wurde zwar im dritten Stock eine Nasszelle mit Dusche eingebaut, die Badewanne jedoch behalten. Dass der Bedarf an zusätzlichen Kapazitäten gross ist, zeigt die Tatsache, dass im Monat April zum Teil alle Einheiten gleichzeitig besetzt sind. Zusätzlich bieten wir noch ein Standardzimmer für einen Ferientaufenthalt an.



Wir begrüssen als neue Bewohnerinnen und neuen Bewohner im Chlösterli

Frau Britt Pieters

Frau Maria Kryenbühl

Frau Elsa Hugener

Herr Josef Betschart

Herr Karl Ott

Wir wünschen ihnen einen schönen Aufenthalt und freuen uns auf die gemeinsame Zeit.

Wir gratulieren



im April herzlich zum Geburtstag

10. April:

Frau Bertha Rogenmoser

11. April:

Herr Hans-Heinz Köster

12. April:

Frau Sylva Weingartner

13. April:

Frau Fiorentina Pfrunder

15. April:

Herr Max Kaufmann

17. April:

**Frau Rosmary Villiger
Herr Josef Roth**

27. April:

Frau Elsa Hugener

29. April:

Frau Anna Staub

30. April:

**Frau Klara Hammer
Frau Iten Lydia**

Wir wünschen den Jubilarinnen und Jubilaren ein schönes Fest und viel Glück im neuen Lebensjahr.



Personelle Mutation

Eintritt:

Frau Ruth Betschart
Pflegermitarbeiterin SRK

Wir wünschen ihr einen guten Start und freuen uns auf die Zusammenarbeit.